

2003

DIE FARBE WEISS // Weiß ist die Farbe der Moderne, und dieser Moderne ist auch dieses Haus verpflichtet. Die Form ist simpel: zwei ineinander geschobene Quader, die sich über große Glasfassaden zum Garten und dem Pool öffnen, ansonsten aber nur punktuelle Ausblicke bieten. // Gewohnt wird auf einer Ebene: Dort liegen der großzügige Wohn-Essraum und die Schlafräume, alle mit Blick ins Grün. Der Pool wurde direkt vor dem etwas zurückversetzten Wohn-Quader angesetzt, das bietet den Vorteil, dass er an der windgeschützten Terrasse liegt und – darum ging es synn architekten auch – das Element Wasser in das Raum- und Wohnerleben einbezieht. // Das Thema des Hauses aber bleibt die Farbe Weiß. Weiße Fassadenplatten umhüllen den Holzbau, weiße Böden geben dem Innenraum einen neutralen, kühlen Charakter. Weiß lackiert sind auch die Einbaumöbel aus MDF, die Küche oder das Bad, die mit Glas kombiniert wurden. Minimalismus pur, der mit der Eleganz der Modernität spielt. Die Farbe bringen die BewohnerInnen ganz von alleine in dieses Haus, das sich klassisch zeitlos gibt. *an*

66

LATITUDE
48° 21' 07"
LONGITUDE
16° 20' 08"



THE COLOR WHITE // White is the color of modernity, and modernism is what this house is dedicated to. The shape is simple: two boxes slipped within one another, with large glass façades opening to the garden and the pool, and otherwise only occasional glimpses of the outdoors. // Everything happens on a single level that holds a generous living/dining room and the bedrooms, all of which have a view of the greenery outside. The pool was set slightly in front of the recessed living

cube, which creates the advantage of being right on the wind-protected patio and – this was important to synn architekten – brings the element of water into the spatial living experience. // The color white remains the theme throughout the house. White façade panels sheath the wooden building, and white floors give the interior a cool, neutral character. The built-in MDF furnishings in both the kitchen and the bathroom are painted white and combined with glass. Pure

minimalism that plays with modern elegance. Only the inhabitants bring color into this classically timeless house.

2005

TRANSFORMATION // Inmitten von Orth/Donau steht ein Schloss, das sein Aussehen mit vier mächtigen Ecktürmen im 16. Jhd. erhielt. Als Habsburgischer Besitz diente es Kronprinz Rudolf als Jagdrefugium. Eine elegante, geometrische Skulptur, durchlässig in Metall konstruiert, schluckt die BesucherInnen auf dem Weg zum Nationalpark-Besucherzentrum, das seit 2005 im Schloss untergebracht ist. Im französischen Fachmagazin »Le moniteur« heißt es: Viel mehr als die Frage, ob man den zeitgenössischen Zugang als einladend oder vielleicht einfach nur bizarr empfindet, zählt: Man kann ihn nicht ignorieren. // Bei der Erschließung des Schlosses wurde vom Vorplatz aus ein System entwickelt, das der Idee der »Furkation«, der Gabelung von Flussarmen, entspricht. Der Organismus des Auwaldgebiets rund um den Standort wurde zum Leitgedanken für die komplexe Wegführung durch den Bestand, in den Ausstellungs- und Veranstaltungsräume integriert wurden. Der Südturm wurde um eine signalhafte Stahltreppe in Lochblech erweitert. Die Architekten hatten mit ihrem mutigen Vorschlag den Wettbewerb gewonnen. // Der Nationalpark entstand nach erfolgreicher Besetzung der Stopfenreuther Au in den 1980er Jahren durch UmweltschützerInnen. Als Standort für ein Besucherzentrum war ursprünglich Hainburg mit einem Projekt von COOPHIMMEL(L)AU vorgesehen. Dort hatte man sich jedoch 2002 in einer Volksbefragung gegen den »Wasserturm« ausgesprochen. Schlecht für Hainburg. Gut für Orth. *th*

226



LATITUDE
48° 08' 41"
LONGITUDE
16° 42' 05"

TRANSFORMATION // In the center of Orth an der Donau stands a castle complex dominated by four imposing towers from the 16th century. Under the ownership of the Habsburgs, the castle served as a hunting retreat for Crown Prince Rudolf. Now, an elegant geometric sculpture translucently constructed in metal now swallows up visitors on their way into the National Park Visitor Center, which has been located at the castle since 2005. As French specialty magazine *Le moniteur* remarked, "Beyond the

question of whether you perceive the contemporary entrance as being inviting or just plain bizarre, one thing is clear: it can't be ignored." // To access the castle from the forecourt, a system was developed that is derived from the idea of "furcation", or the forking of river branches. The wooded floodplain environment around the site became the concept for a complex routing system through the existing fabric, interspersed with spaces for exhibitions and events. An emblematic stairway of perforated

steel was added to the southern tower. The architects won the design competition with this bold scheme. // The national park was established in the 1980s after environmental activists successfully occupied the Stopfenreuther floodplain. The visitor center was originally meant to be located in Hainburg, with a project designed by COOPHIMMEL(L)AU. However, a 2002 referendum turned down their "Water Tower" scheme. Bad news for Hainburg; good news for Orth.